



# HESSISCHER LANDTAG

09. 11. 2016

## Große Anfrage

der Abg. Löber, Hofmann, Gremmels, Lotz, Müller (Schwalmstadt), Schmitt, Siebel, Warnecke, Dr. Sommer (SPD) und Fraktion

betreffend ökologische Belastung durch Trinkwasserförderung

Die Situationsanalyse der Arbeitsgemeinschaft Wasserversorgung Rhein-Main (WRM) mit Beteiligung der Landesregierung beschreibt und bewertet den Status quo und die Entwicklungsperspektive der Trinkwasserversorgung in der Rhein-Main-Region bis zum Jahr 2030. Eine hydrogeologische Stellungnahme des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLUG) vom 1. Oktober 2014 wurde im Rahmen eines Antrages auf Erteilung einer wasserrechtlichen Bewilligung zur Grundwasserentnahme aus Tiefbrunnen des Wasserwerks Wohratal, welches zum Zweckverband Mittelhessischer Wasserwerke (ZMW) gehört, erstellt. Der ZMW ist bereits über Fernleitungen an das Rhein-Main-Gebiet angeschlossen.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie hoch ist die notwendige Fördermenge zur Sicherung der Versorgung in Hessen (bitte aufgeschlüsselt für die einzelnen Wasserwerke und die Jahre 2010 bis 2015 sowie Prognosen für die Jahre 2016 bis 2030)?
2. Wie hoch sind die tatsächlichen Fördermengen der Wasserwerke in Hessen (bitte aufgeschlüsselt für die Jahre 2010 bis 2015 sowie für die einzelnen Wasserwerke)?
3. Wie wird aktuell die ökologische Belastung durch die oft in Naturschutzgebieten liegenden Brunnen eingeschätzt?
4. Welche Gefahren können jeweils durch erhöhte Fördermengen für die umliegende Natur entstehen?
5.
  - a) Warum wurden die Grundwasserverhältnisse im oberflächennahen Grundwasserleiter der Auen im Wohratal und Ohmtal in der Vergangenheit nicht kontinuierlich beobachtet?
  - b) Stimmt es, dass sich das Grundwasser in diesem Bereich um mehrere Meter abgesenkt hat?  
Wann und mit welchen Ergebnissen wurde in den letzten zehn Jahren die Absenkung des Grundwassers in den genannten Bereichen untersucht?  
Wie gravierend ist die Absenkung aktuell?
  - c) Welche ökologischen Auswirkungen gibt es bereits und welche sind bis zum Jahr 2030 zu erwarten?
  - d) Wurden Maßnahmen getroffen, um der Grundwasserabsenkung an diesen Stellen entgegenzuwirken?  
Falls nein, warum nicht?
6. Wurde die laut Stellungnahme des HLUG vom Oktober 2014 empfohlene Förderreduzierung für einzelne Brunnen im Wasserwerk Wohratal durchgeführt?  
Falls nein, warum nicht?
7.
  - a) Wurde die Empfehlung aus der Stellungnahme vom Oktober 2014 bezüglich der Anpassung des Förderszenariums aus den Ergebnissen des Pumpversuchs umgesetzt?  
Falls nein, warum nicht?
  - b) Gab es aufgrund von Veränderungen an den Gewinnungsanlagen oder Erneuerung dieser Anpassungen der Fördermengen?  
Falls ja, welche Anpassungen gab es und in welchem Rahmen fanden diese statt?  
Falls nein, wann stehen Erneuerungen der Gewinnungsanlagen an und wie werden die Fördermengen in diesem Zeitraum angepasst?

8. Wie hoch lagen die tatsächlichen Fördermengen vom Wasserwerk Wohratal in den vergangenen Jahren (bitte einzeln für die Jahre 2010 bis 2015 angeben)?  
Wie hat sich die tatsächliche Fördermenge der letzten Jahre im Hinblick auf die Ausdehnung des Absenkungsbereiches im Grundwasserspiegel sowie dessen Höhe ausgewirkt?
9. Wie sieht das in der Stellungnahme vom Oktober 2014 empfohlene Konzept zur landwirtschaftlichen Beratung für die Zonen II und IIIA aus, um die Tendenz der steigenden Nitratwerte umzukehren?
10. Wie sehen die Koordinierung und Überwachung des Grundwassermonitorings und des ökologischen Monitorings seitens der Oberen Naturschutzbehörde im gesamten Wassereinzugsbereich aus (bitte insbesondere für den Wirkfaktor "Veränderung der Habitatstruktur/Nutzung")?
11.
  - a) Wie hoch ist der Wasserverbrauch des Rhein-Main-Gebietes jährlich (bitte jeweils angeben für die Jahre 2010 bis 2015 sowie die Schätzungen für die Jahre 2016 bis 2030)?
  - b) Wie wird die Versorgung des Rhein-Main-Gebietes aktuell gesichert (bitte die jeweiligen Wasserwerke und ihre jährlichen Fördermengen angeben)?
  - c) Wie viel des Wasserverbrauchs im Rhein-Main-Gebiet wird über Fernwasserleitungen zugeführt (bitte jeweils für die Jahre 2010-2015 angeben)?
  - d) Wird inzwischen Trinkwasser über Fernwasserleitungen aus dem Zweckverband Mittelhessischer Wasserwerke in das Rhein-Main-Gebiet zugeführt?  
Wenn ja, um welche Fördermenge handelt es sich?
  - e) Welche Planungen zur Sicherstellung der Versorgung bis zum Jahr 2030 gibt es?
12.
  - a) Welche Art von Wartungsarbeiten und Instandhaltungsmaßnahmen sind für die Wasserwerke Wohratal sowie die das Rhein-Main-Gebiet versorgenden Wasserwerke vorgesehen?
  - b) Welche Institution überwacht und kontrolliert die Maßnahmen an den Wasserwerken?
  - c) Sind in den vergangenen Jahren Unregelmäßigkeiten bei den Kontrollen aufgetreten?  
Falls ja, in welcher Art und Weise sind diese aufgetreten?
13.
  - a) Wie häufig treten in Hessen im Jahr bakterielle Verunreinigungen in den Wasserwerken auf (bitte jeweils für die Jahre 2010 bis 2015 angeben)?
  - b) Wodurch werden diese Verunreinigungen in der Regel ausgelöst (bitte angeben welche Bakterien dazu führen und wie sie ins Wasser gelangen)?  
Wie schnell wird in der Regel der Auslöser für die Verunreinigungen gefunden?
  - c) Wie häufig sind auch Fernwasserleitungen von bakteriellen Verunreinigungen betroffen?
14. Wie hoch schätzt die Landesregierung die Gefahr für Verbraucher durch Verunreinigungen in Fernwasserleitungen ein?
15. Gibt es Wasserschutzgebiete, die aufgrund ökologischer Bedenken aktuell einer intensiveren Beobachtung unterliegen?  
Falls ja, welche?
16. Wann werden die auf nicht mehr aktuellen Modellen beruhenden Prognosen für die künftige Grundwasserneubildung in den Wassereinzugsgebieten der Wasserwerke Hessens überarbeitet?

Wiesbaden, 4. November 2016

Der Fraktionsvorsitzende:  
**Schäfer-Gümbel**

**Löber  
Hofmann  
Gremmels  
Lotz  
Müller (Schwalmstadt)  
Schmitt  
Siebel  
Warnecke  
Dr. Sommer**